



Voraussetzungen um phonologische Bewusstheit zu erwerben

Phonologische Bewusstheit setzt immer ein bestimmtes Maß an auditiver Aufmerksamkeit, Konzentration sowie Gedächtnisfähigkeit voraus. Die auditive Aufmerksamkeit sowie die Leistungen des Arbeitsgedächtnisses werden von mehreren Faktoren bestimmt.

Auditive Merkfähigkeit

Aufmerksamkeit

Um Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit zu bewältigen ist eine selektive Aufmerksamkeit notwendig. Der Fokus richtet sich auf bestimmte Merkmale einer Aufgabe und gleichzeitig werden irrelevante Merkmale unterdrückt. Bei der Aufgabe „Was hörst du am Anfang von Löwe?“ muss die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte phonologische Einheit gerichtet werden und gleichzeitig die übrigen irrelevanten Lauteinheiten ignoriert werden. Es bedarf einer bewussten Aufmerksamkeitszuwendung und die zur Lösung der Aufgabe dienenden Aufmerksamkeitskapazität.

Besteht eine Aufmerksamkeitsproblematik werden dadurch auch andere Teilbereiche beeinträchtigt.

Arbeitsgedächtnis

Im alltäglichen Sprachgebrauch müssen auditiv aufgenommene verbale Informationen nur für einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum im Arbeitsgedächtnis beziehungsweise Kurzzeitgedächtnis gehalten werden, um zum Erfolg (Verstehen) zu führen. Bei Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit ist das anders. Es müssen sprachliche Informationen solange zur Verfügung stehen, bis alle zu einer Lösung führenden Aufgabe notwendigen kognitiven Verarbeitungsschritte abgelaufen sind. Manchmal übersteigen die Aufgaben die Kapazität des auditiven Arbeitsgedächtnisses.



Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne



Bezieht sich auf die größeren lautsprachlichen Einheiten und akustisch prägnante Elemente. Sie schließt schon die Fähigkeit zur phonologischen Analyse (Erkennen von einzelnen Lauten) mit ein, die aber weniger auf mentalen Operationen als vielmehr auf sensorischen Eindrücken beruhen.

Teilleistungen der phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne sind:

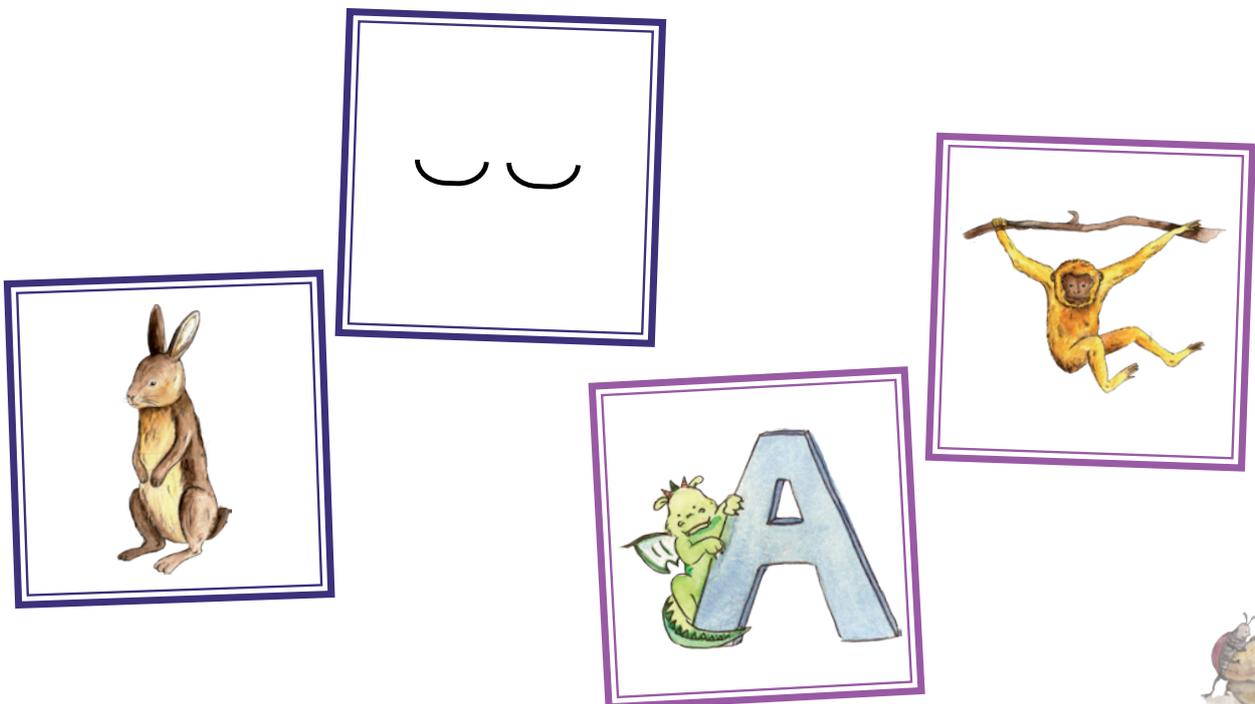
- ★ Reime erkennen
- ★ Reime ergänzen
- ★ Silben segmentieren
- ★ (Vokalische) Anlaute erkennen.



Die Anlauterkennung wird uneinheitlich zur phonologischen Bewusstheit im engeren oder zu der im weiteren Sinne gezählt. Sie unterscheidet sich in dem Grad, indem sie eher sensorisch oder kognitiv zu lösen ist. Dies hängt mit der Aufgaben- beziehungsweise der Fragestellung zusammen; so fordert ein Vergleich wie zum Beispiel: „Hörst du ein [a:] in Affe?“ relativ geringe kognitive Leistung.

Für Laute die akustisch auffälliger sind (sogenannte prominente Laute wie Vokale), ist genauso ein geringerer Aufwand an kognitiver Lautanalyse notwendig.

Dagegen ist die Aufgabe: „Was hörst du am Anfang von Affe?“ eher der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinn zuzuschreiben, da bereits eine kognitive Lautanalyse notwendig ist. Die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne entwickelt sich unter Anleitung spezifischer Angebote während des Lese- und Schreiblernprozesses.





Anleitung und Tipps zur Überprüfung der phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne sowie der auditiven Aufmerksamkeit und des Merkgedächtnis

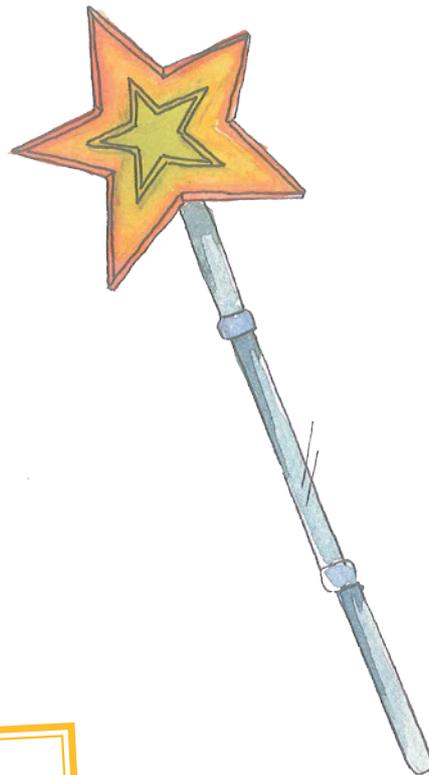
Hinweis

Der Überprüfungsbogen zum Eintragen der Ergebnisse wird auch als Anleitung benutzt. Der Überprüfungsbogen befindet sich im Anhang auf den Seiten 20, 21. Die Bildkärtchen zur Durchführung der Überprüfung befinden sich im Anhang 25 – 37. Die Anleitung zur Herstellung der Zaubertüte und Durchführung des Zaubertricks befinden sich im Anhang auf der Seite 18.

Vorbereitung

Material

Überprüfungsbogen, ausgeschnitten Bildkärtchen, Sterne als Legematerial (Anhang Seite 23), die Zaubertüte, eventuell ein Zauberstab und natürlich eine Belohnung



Überprüfung der auditiven Aufmerksamkeit und des Merkgedächtnis



Material: Bogen mit gelben Bildkärtchen. Die Kärtchen befinden sich im Anhang auf der Seite 25. Die Sternchen als Legematerial befinden sich im Anhang auf der Seite 23.



★ Welches Wort hörst du zweimal?

Material

Gelbe Bildkärtchen (Anhang Seite 25), eventuell die Sternchen als Legematerial

Anleitung

Der Ablauf der Aufgabe wird vorerst demonstriert, indem vier Bilder auf dem Tisch gelegt werden und eines der Wörter wird zweimal die anderen Wörter nur einmal vorgesprochen. Das Kind soll heraushören, welches Wort es zweimal gehört hat. Anschließend folgen zwei Überprüfungsvorgänge, einer mit vier Bildern und einer mit fünf Bildern (siehe Überprüfungstabelle).

Hinweis

Auf die richtigen Bilder kann das Kind einen Stern ablegen.

